

## Mein Praxissemester am IES El Argar in Almería (Spanien)

Im vergangenen WiSe (2022/23) absolvierte ich mein Praxissemester am Instituto de Enseñanza Secundaria El Argar in Almería, einer Hafenstadt in Andalusien. Ich war also von

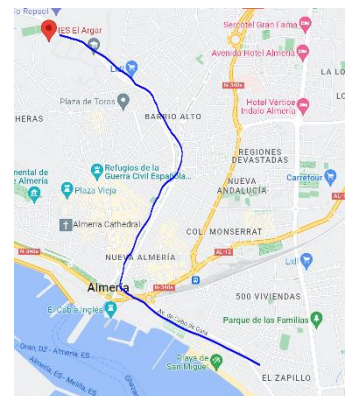


Ende September bis Ende Januar an der Schule tätig. Im Folgenden möchte ich ein wenig vom Schulalltag in Spanien und meinen Erfahrungen an der Praxissemesterschule berichten.

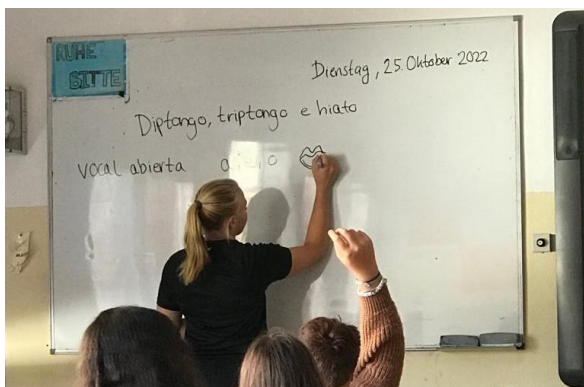
Das IES el Argar ist vergleichbar mit einer Gesamtschule in Deutschland. Es sind die Jahrgangsstufen 7-12 vertreten. Die Jahrgangsstufen 7-10 (ESO 1-4) sind dreizügig mit jeweils zwei bilingualen Klassen und einer nicht-bilingualen Klasse. Darauffolgend gibt es die Abiturstufen 11 und 12 (BACHILLERATO 1-2). In den bilingualen Klassen werden neben Deutsch

als Fremdsprache schon ab der 7. Klasse auch Geschichte, Erdkunde und Mathematik auf Deutsch unterrichtet. Ich wurde deshalb nicht nur in meinen Fächern Spanisch und Sport eingesetzt, sondern auch im Deutschunterricht. Das war eine wichtige Erfahrung, um Abläufe und Methoden des Fremdsprachenunterrichts kennenzulernen.

Obwohl das IES El Argar etwas höher und außerhalb des Stadtzentrums gelegen ist, war die 20-minütige Anreise mit dem Fahrrad von meiner WG in Zapillo bis zur Schule für mich die ökonomischere Variante im Vergleich zur ebenfalls möglichen Anreise mit dem Bus. Das Fahrrad kaufte ich mir am Anfang meines Aufenthalts über Wallapop (spanisches Ebay-Kleinanzeigen) und verkaufte es am Ende weiter an eine andere ERASMUS-Studentin.

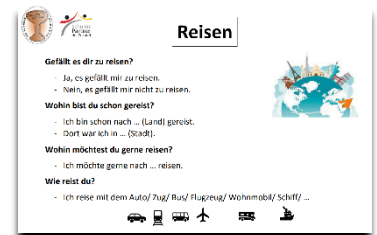


Zu Beginn des Praxissemesters wurde ich sowohl von den Lehrkräften als auch von den Schülerinnen und Schülern sehr herzlich aufgenommen. In den ersten Wochen hospitierte ich also zunächst im Sportunterricht, Deutschunterricht und im Lengua-Unterricht, wie der

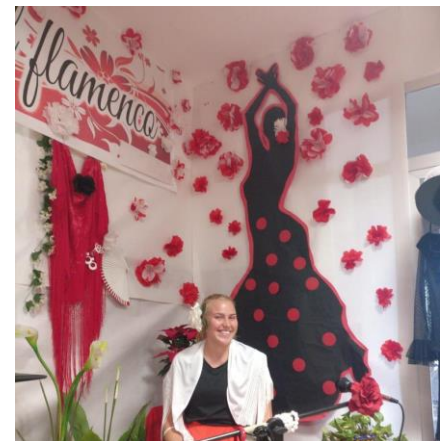


Spanischunterricht an der Schule bezeichnet wurde. Schon nach ein paar Wochen konnte ich jedoch erst Teile des Unterrichts und später auch ganze Unterrichtsstunden selbst vorbereiten und durchführen. Deshalb war die Umsetzung der Anforderungen des ZfsL und der Uni in Deutschland hauptsächlich problemlos möglich.

Im Verlauf des Praxissemesters führte ich mit den anderen Praktikantinnen und Praktikanten kleine Projekte zur Gestaltung des Schullebens durch. Dabei handelte es sich beispielsweise um SuS-Interviews zu ihren Erfahrungen in Deutschland, um von uns gedrehte Videos zu Feiertagen oder typischem Essen in Deutschland oder um das Einstudieren von deutschen Weihnachtsliedern. Darüber hinaus betreute ich die „deutsche Ecke“ während der Pause. Dabei bereitete ich Karteikarten über verschiedene Themen vor und sprach dann mit den SuS auf Deutsch über diese Themen.



Ich bekam außerdem häufig die Möglichkeit, an Veranstaltungen des Schullebens teilzunehmen. Beispielsweise war ich beim Grillen mit allen Lehrkräften und anschließender Feier zur Verabschiedung des Schulleiters dabei. Außerdem durfte ich an zwei Schulausflügen teilnehmen. Zum einen war das der Theaterbesuch zweier siebter Klassen und zum anderen eine Exkursion der achten Jahrgangsstufe zu den Dolmenstätten in Antequera. Darüber hinaus half ich bei der Vorbereitung und Durchführung des „Día Internacional del Flamenco“ an der Schule und lernte dadurch die Kultur Andalusiens besser kennen.

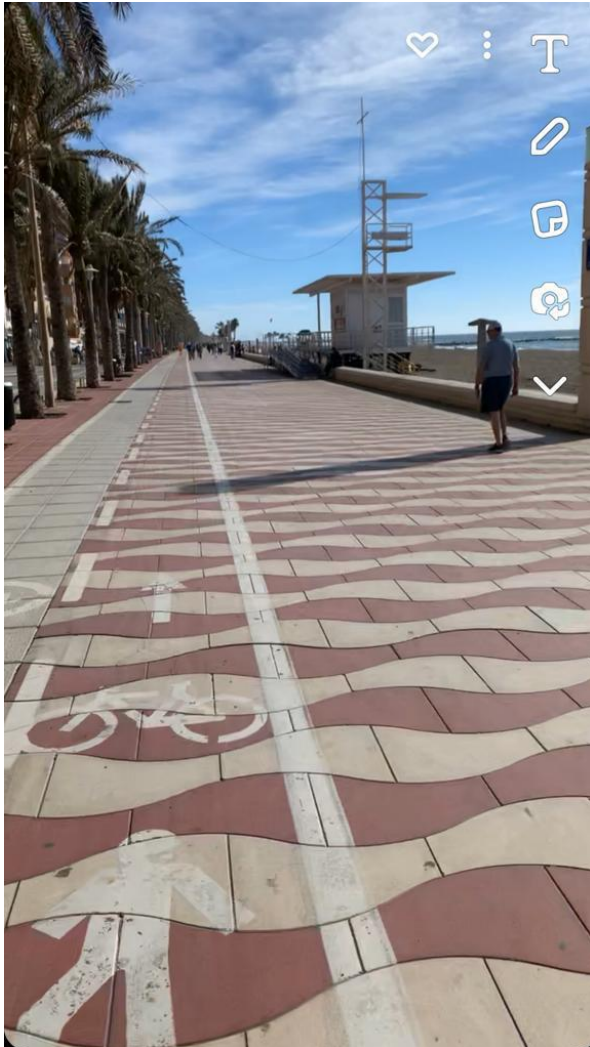


Trotz all dieser tollen Erfahrungen und all der Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und Geduld, die mir von den Lehrkräften und der Schülerschaft entgegengebracht wurde, möchte ich hier auch kurz ein paar negative Aspekte aufzeigen. Beispielsweise gab es immer nur eine große Pause und keine 5-Minuten-Pausen zwischen den Unterrichtsstunden, wodurch der pünktliche Beginn von Unterrichtsstunden fast unmöglich war und es manchmal etwas chaotisch zuging. Teilweise waren die Klassenzimmer mit Beamern und Whiteboards ausgestattet, was die Arbeit mit Medien auf jeden Fall ermöglichte. Die Ausstattung im Sportunterricht war im Vergleich dazu jedoch sehr verbesserungswürdig. Da die Schule nur über eine sehr kleine Sporthalle verfügt, fand der Sportunterricht hauptsächlich im Freien statt. Da es in Almería so



gut wie nie regnet, war das eigentlich kein Problem. Die Außenplätze bedurften jedoch einer dringenden Renovierung und auch das im Sportunterricht eingesetzte Material war sehr alt und unvollständig. Auch ein dringend benötigtes Sonnensegel war nicht vorhanden.

Insgesamt kann ich trotzdem sagen, dass ich sehr froh darüber bin, mein Praxissemester am IES El Argar absolviert zu haben. Ich konnte so wertvolle Erfahrungen in Bezug auf die spanische Kultur, den Schulalltag dort und das Unterrichten in der spanischen Sprache sammeln, die mir sicherlich auch zukünftig sehr nützlich sein werden.



Rückweg von der Schule zu meiner WG



Grillen mit den Lehrkräften

Verfasst von: Mieke Melis